

Die mobile Klinik

Zweimal wöchentlich fährt das Klinik-Mobil des Krankenhauses in die Wüste Judäas, wo viele Beduinenfamilien in notdürftigen Zelten und Hütten leben. So können auch hier die werdenden Mütter untersucht, behandelt oder – wenn nötig – in die Geburtsklinik gebracht werden. Im kommenden Jahr soll die Betreuung durch die mobile Klinik auf weitere Gebiete ausgedehnt werden.



Fotos: Fröhlich-maXarois.com, Betzelt, Gieske

Vierlinge und Fünflinge erkämpfen ihr Leben

Schaut man in die Plastikboxen, die nebeneinander auf der Neugeborenen-Intensivstation stehen, kann man die winzigen Körper der Babys kaum sehen. Unter einem Wirrwarr aus Kabeln und Schläuchen für die Nährlösung heben und senken sich die kleinen Brustkörbe in sanftem Rhythmus.

Fünflinge und Vierlinge erkämpften sich im Juni dieses Jahres im Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie ihr Leben. Erst brachte die 33-jährige Basima Ghayatha nach 32 Schwangerschaftswochen vier Jungen und ein Mädchen durch Kaiserschnitt zur Welt. Während die Mutter bereits nach vier Tagen entlassen werden konnte, wurden die Babys viele Wochen in der Klinik versorgt, denn sie wogen nur zwischen 900 und 1.300 Gramm.

Mindestens zwei Monate mussten auch die Vierlinge von Rajya Abu Zieneh auf der Neugeborenen-Station bleiben. Auch sie wogen nur zwischen 1.000 und 1.700 Gramm.

So wie das Krankenhaus Frauen, die sich eine Schwangerschaft und Geburt unter ärztlicher Kontrolle nicht leisten können, kostenlos behandelt, ist die Klinik auch das einzige Zentrum für Risiko-, Früh- und Mehrlingsgeburten. Ein Ort der Hoffnung für alle werdenden Mütter aus Bethlehem und der umliegenden Region.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Mit **65 Euro** können Mutter und Kind vor der Geburt gründlich untersucht werden



Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem

Herausgeber: Malteser Hilfsdienst e.V. · Kalker Hauptstr. 22-24 · 51103 Köln · Spenderbetreuung: Telefon 0221 / 98 22 463
 bethlehem@malteser.org · www.malteser-krankenhaus-bethlehem.de **Spendenkonto 21 300 41 · BLZ 370 601 93 · Pax-Bank Köln**
 IBAN: DE 92 3706 0193 0002 1300 41 · BIC: GENODED1PAX



Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem



Zu Bethlehem geboren ...

- Grusswort
- Interview
- Fokus



Als Großhospitalier koordiniert und überwacht Albrecht Freiherr von Boeselager weltweit die humanitären Hilfswerke des Malteserordens.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Weihnachten steht vor der Tür und noch immer ist keine Besserung der politischen Situation im Heiligen Land in Sicht. Die palästinensischen Familien harren weiter aus – in bedrückender Ungewissheit. Sie warten und warten auf den ersehnten Frieden. Viele wissen nicht, was sie tun können – und resignieren.

Andere, wie zum Beispiel Dr. Salim Kunkar, ein Christ aus Bethlehem, engagieren sich mit ganzer Kraft für die leidgeprüften Menschen ihrer Heimat. Lesen Sie dazu auch das Interview mit dem tatkräftigen Arzt auf der nebenstehenden Seite und erfahren Sie mehr über seinen Arbeitsalltag im Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem.

Dr. Salim sagte uns, er wünschte, sein Land könnte einmal selbständig Verantwortung für sein Volk übernehmen – mit einem funktionierenden Gesundheitssystem und mit weiteren Einrichtungen wie unserer Malteser Geburtsklinik.

Wir wollen dazu unser Bestes tun, indem wir durch qualifizierte Hilfe einen Beitrag für die Sicherung der Zukunft des Landes leisten.

Liebe Spenderinnen und Spender, bitte unterstützen Sie das Krankenhaus und unsere Arbeit vor Ort, damit wir weiter dort helfen können, wo sich ein Volk nicht mehr selbst helfen kann. Es ist dringend auf Ihre Unterstützung aus Deutschland angewiesen.

Mein aufrichtiger Dank für Ihre großzügige Spende zu Weihnachten und alle guten Wünschen für 2012

Ihr

Albrecht Freiherr von Boeselager
Großhospitalier

Rettende Hilfe für Mütter und Babys

Dr. Salim Kunkar berichtet uns vom Arbeitsalltag im Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie. Der palästinensische Christ ist vor über 54 Jahren in dieser Klinik zur Welt gebracht worden und heute selbst Familienvater. Dr. Salim ist kleinwüchsig, was ihn aber nicht hindert, sich seit Jahren als Arzt für die leidgeprüften Familien im Westjordanland zu engagieren. Gemeinsam mit seiner französischen Frau möchte er seine Tochter Salomé so erziehen, dass sie allen Menschen gegenüber – unabhängig von ihrer Religion und Herkunft – mit Respekt und Wertschätzung begegnet.

Dr. Salim, erzählen Sie uns von Ihrem Alltag im Holy Family Hospital.

Wir Ärzte teilen uns die Aufgaben im Spital: Ein Tag beginnt meistens mit den Berichten über die Neuaufnahmen vom Vorabend, gefolgt von einer Diskussion der kritischen Fälle. Anschließend teilen wir uns auf, die einen beginnen mit der Morgenvsichte, die anderen untersuchen die Kinder, die entlassen werden sollen. Die dritte Gruppe beginnt mit den allgemeinen gynäkologischen Untersuchungen. Am nächsten Tag wird rotiert. Sind besondere Arbeiten erforderlich wie Katheter legen oder anderes, erledigen wir diese im Laufe



Die Belegschaft des Malteser Krankenhauses zur Heiligen Familie setzt sich mit aller Kraft für die Notleidenden Mütter und ihre Babys ein.



des Tages, je nach Verfügbarkeit. Zudem stellen wir einen 24-Stunden-Notdienst.

Sie arbeiten seit zwölf Jahren bei den Maltesern. Welches Erlebnis hat Sie besonders geprägt?

Jede Mutter und jedes Kind, das hier geboren wird, haben ihre eigene Geschichte und Besonderheit. Ein Erlebnis hat mich besonders berührt. Eine Mutter hatte in einem anderen Krankenhaus Drillinge in der 34. Schwangerschaftswoche zur Welt gebracht.

Aber weil dort die notwendige Hilfe fehlte, kamen alle drei Neugeborenen ums Leben.

Als die junge Frau erneut schwanger wurde – wieder mit Drillingen – wurde sie zu uns gebracht. Diese drei Babys wurden noch früher, in der 31. Woche, geboren. Aber wir konnten sie nach einem längeren Aufenthalt in der Frühgeborenen-Station durchbringen und mit ihrer Mutter gesund nach Hause entlassen. Das war sehr eine schöne Erfahrung.

Was ist es für ein Gefühl, in dem Krankenhaus zu arbeiten, in dem man selbst zur Welt gekommen ist?

Das ist natürlich vor allem ein Gefühl der Dankbarkeit. Der damals behandelnde Arzt, Dr. Michel Dabdoub, ist heute weit über 80 und immer noch mit dem Team verbunden. Trotz meines Medizinstudiums in Petersburg und Paris und der Möglichkeit, im Ausland Karriere zu machen, bin ich stolz, an meinen Geburtsort zurückgekehrt zu sein und das Werk derer fortzusetzen, die das Krankenhaus aufgebaut haben.

Ihre Botschaft an die Menschen in Deutschland?

In erster Linie mein herzlichster Dank an alle Menschen in Deutschland, die uns finanziell oder auf andere Weise unterstützen und ihre Anteilnahme am Fortgang des Malteser Krankenhauses bezeugen. Das Werk ist aus meiner Sicht eine Erfolgsstory unseres Landes und verdient Ihr Interesse! Vielen Dank dafür.



Die Versorgung eines Frühchens braucht modernste Ausstattung und fachkundiges Personal.



Dr. Salim Kunkar, Arzt auf der Neugeborenen-Intensivstation im Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem

100 Euro pro Tag sichern die Pflege eines Frühgeborenen auf der Intensivstation durch eine speziell ausgebildete Schwester.

Ihre Spende hilft junges Leben zu retten!